

Auszug aus **Context XXI**<http://contextxxi.org/die-friedensbewegung-auf-der.html>

erstellt am: 19. September 2024

Datum dieses Beitrags: Mai 2002

Wessen Frieden?

„Die Friedensbewegung auf der palästinensischen Seite ist geführt von Yassir Arafat“

Uri Avnery im Gespräch

n URI AVNERY ■
THOMAS SCHMIDINGER

Die Zuspitzung der Lage im Nahen Osten, aber auch die deutliche Zunahme antisemitischer Anschläge und Übergriffe weltweit, hat auch in der Redaktion von **Context XXI** zu Diskussionen geführt. Wir wollen dabei nicht in die aufgeregte Kriegsberichterstattung bürgerlicher und linker Medien einstimmen, sehr wohl hingegen die Beleuchtung verschiedener Standpunkte aus Israel und den Besetzten Gebieten selbst, aber auch von BeobachterInnen hierzulande, ermöglichen. Mit dem folgenden Interview mit Uri Avnery, dem Gründer und der prominentesten Symbolfigur von Gush Shalom, einer der Friedensbewegungen in Israel, werden wir uns bemühen damit eine Serie von Interviews zu beginnen, in der auch andere Stimmen zu Wort kommen werden.

Was mich vor allem interessieren würde ist nicht so sehr die aktuelle militärische Lage im Kriegsgebiet, da hier Teilweise ja auch die Informationslage alles andere als klar ist. Uns von **Context XXI** würde es eher interessieren wie die israelische Friedensbewegung, insbesondere ihre Organisation *Gush Shalom* auf die Zuspitzung der Lage in den letzten Wochen reagiert hat.

Wir haben nicht nur auf die Zus-

pitzung reagiert, wir reagieren so oft wie wir können. Wir haben in den letzten zwei Wochen ein halbes Dutzend Demonstrationen gehabt. Wir sind gerade dabei für den nächsten Samstag eine sehr große Demonstration mit dem Motto "In Jenin war ein Kriegsverbrechen — wer schweigt ist ein Komplize" und "die Besatzung tötet uns alle" zu organisieren.

Wir haben vor einigen Tagen einen großen Marsch nach Jenin gehabt um dort 40 LKWs mit Medikamenten, Wasser und Lebensmitteln hinzubringen. Wir sind dort von der Armee aufgehalten worden. Die Lastwagen sind aber durchgekommen, allerdings nicht in Jenin angekommen. Wir haben eine Demonstration gegenüber der amerikanischen Botschaft gehabt um Powell aufzufordern Sharon zu stoppen. Wir haben beinahe täglich Demonstrationen. Ich spreche hier wie gesagt über die radikale Friedensbewegung mit Gush Shalom, dem Friedensblock zu dem ich gehöre an der Spitze.

Innerhalb der gesamten Friedensbewegung gibt es hier ja durchaus unterschiedliche Positionen. Wie ist denn das Verhältnis zu den Leute von *Peace Now* von denen ja einzelne Vertreter erklärt haben, daß sie zwar nicht unbedingt einverstanden mit der Politik der Regierung Sharon sind, aber auf-

grund der Selbstmordattentate im Augenblick auch keinen anderen Ausweg sehen.

Peace Now macht auch Demonstrationen, aber mit einem viel gemäßigteren Ton. *Peace Now* lehnt es ab über Kriegsverbrechen zu sprechen und *Peace Now* lehnt es ab die Wehrdienstverweigerer in den besetzten Gebieten zu unterstützen. Aber im Großen und Ganzen demonstrieren auch sie für einen Abzug aus den Besetzten Gebieten und gegen die Politik von Herrn Sharon.

International hat ja die Zuspitzung der Lage dazu geführt, daß antisemitische Gruppierungen dazu übergegangen sind offene Angriffe auf jüdische Einrichtungen durchzuführen. Vor allem in Frankreich sind eine Reihe von Attentaten auf Synagogen und jüdische Institutionen verübt worden, wie weit die Angriffe auf eine Synagoge in Kiew damit zu tun haben, wissen wir noch nicht. Da Antisemitismus nie aufgrund des realen Verhaltens von Jüdinnen und Juden ausgelöst werden kann, sondern eine pathische Projektion darstellt, kann sicher niemand durch die Politik der israelischen Regierung antisemitisch werden. Antisemitische Gruppen in Europa oder in der Islamischen Welt scheinen aber doch verstärkt auch zu antisemitischen Handlungen zu greifen. Ist da in Israel auch

Context XXI

Und sie glauben, daß durch die Schaffung eines Palästinenserstaates in den Besetzten Gebieten auch die Selbstmordattentate ein Ende haben werden und das auch für die israelische Bevölkerung Sicherheit und Frieden bringen wird?

Die Greultaten die von beiden Seiten begangen werden und die immer schlimmer und extremer werden, werden dazu führen, daß die Völker irgendwann einsehen werden, daß das die einzige Lösung ist.

Gibt es auch auf der palästinensischen Seite so etwas wie eine Friedensbewegung? Gibt es dort Gruppen sie sich etwa für das Ende der Selbstmordattentate einsetzen? Haben sie direkte Ansprechpartner auf der palästinensischen Seite?

Die Friedensbewegung auf der palästinensischen Seite ist geführt von Yassir Arafat. Er ist die Friedensbewegung. Er hat den Frieden von Oslo unterzeichnet. Er hat geschafft, daß die große Mehrheit des palästinensischen Volkes für eine Friedenslösung mit zwei Staaten für zwei Völker ist. Das ist von der riesigen Mehrheit der Palästinenser angenommen worden. Und ich hoffe, daß sich diese Mehrheit trotz allen was nun geschieht, wieder unter Yassir Arafat finden

„Die Friedensbewegung auf der palästinensischen Seite ist geführt von Yassir Arafat und die dort von der englischen Polizei gefoltert worden sind; diese Kollaborateure haben wir umgebracht.“
wird. Die einzige Art das zu verhindern ist Yassir Arafat umzubringen und ich habe sehr große Angst, daß Herr Sharon das beabsichtigt.

Aber diese palästinensische Gesellschaft hat sich doch in diesem Konflikt auch geändert. Hier sind nicht nur die Selbstmordattentate als neue Kampfform die beinahe ausschließlich Zivilistinnen und Zivilisten trifft dazugekommen, sondern auch innerhalb der palästinensischen Gesellschaft die Lynchmorde an sogenannten Kollaborateuren. Das muß ja Auswirkungen auf die palästinensische Gesellschaft haben.

Natürlich gab es Morde an Kollaborateuren. Kollaborateure sind Verräter! Die sind in ganz Europa umgebracht worden, vor nicht allzulanger Zeit. Wer seine Kameraden an eine feindliche Besatzung ausliefert ist ein Verräter und wird umgebracht.

Verstehe ich das nun richtig, daß sie das für legitim halten?

Ich habe es selbst getan. Ich war ein Terrorist wie ich ein junger Mann war. Ich habe das selber mitgemacht. Wir haben unsere Kollaborateure umgebracht. Die Kollaborateure die unsere Kameraden an die englische Kolonialregierung ausgeliefert haben

Aus ihrer Sicht hat dies also nicht mit einer gesellschaftlichen Entwicklung zu tun, sondern einfach nur mit normalen Kriegshandlungen. Die Frage die ich mir hier nämlich stelle ist, wie dieser palästinensische Staat dann aussehen wird. Werden hier islamische Fundamentalisten regieren oder eine autoritäre Staatsführung wie in vielen arabischen Staaten oder wird dieser Staat ein demokratischer Staat sein?

Es wird ein demokratischer Staat Palästina werden!

Thomas Schmidinger: Redaktionsmitglied von **Context XXI** von Juni 2000 bis 2006, koordinierender Redakteur von September 2000 bis April 2001.

Uri Avnery: Einziger Abgeordneter einer kleinen Oppositionspartei, hat als Journalist und Schriftsteller eine bedeutsame Stimme in der öffentlichen Meinung Israels.

Lizenz dieses Beitrags
Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels